

KARTZFEHN

aktuell



Dezember 2020 / Ausgabe 69

Eintrag ins Handelsregister ist erfolgt

MOORGUT KARTZFEHN TURKEY BREEDER GMBH

Die durch den Eigentümerwechsel veranlasste Umwandlung der MOORGUT KARTZFEHN von Kameke GmbH & Co. KG in die MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH ist durch die Eintragung in das Handelsregister am 11.11.2020 vollzogen.

Mit den neuen **Eigentümern Dr. Barbara und Thomas Storck** übernehmen langjährige Weggefährten Kartzfehns die Firma.

Wir stellen die beiden auf Seite 2 ausführlich vor.

Zusammen mit Heinz Bosse, der seit über 30 Jahren im Unternehmen tätig ist und den Vorsitz in der Geschäftsführung übernimmt, ist sichergestellt, dass ein hochqualifiziertes Management an der Spitze des Unternehmens steht. Aktuell beschäftigt uns die coronabedingt schwierige Marktlage sowie die anhaltende

Gefährdungslage bezüglich der Geflügelgrippe. Wir sind aber sicher, gemeinsam gestärkt aus dieser schwierigen Situation hervorzugehen.

Wir wünschen Ihnen zum Jahresende vor allem Gesundheit, Geduld und Zuversicht. Nutzen Sie die Weihnachtstage, um gemeinsam mit Ihren Liebsten optimistisch in die Zukunft zu schauen!



Die Geschäftsführung der MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH v.l.n.r. Heinz Bosse (Vors.), Dr. Barbara Storck, Thomas Storck

Familie Storck stellt sich vor

START IN EINER AUFREGENDEN ZEIT

Sehr geehrte Geschäftspartner, geschätzte Partner in der Branche, liebe Freunde der Pute, unsere ersten zwei Monate in Kartzfehn sind rasend schnell vorüber gegangen. Für uns als Familie eine spannende Zeit, täglich lernen wir neue Menschen kennen, erfahren immer mehr über die Tätigkeiten in der Elterntierhaltung, den Brütereien und auch in den ausländischen Märkten. Das Arbeiten mit der Pute kennen wir durch unseren eigenen Betrieb, unsere Tierarztpraxis und durch die Verbandstätigkeit sehr gut. Aber all das Wissen im Bereich Elterntierhaltung und Brut war in den letzten 20 Jahren nicht mehr in unserem Fokus.

Wir sind glücklich, in Kartzfehn eine starke Mannschaft zu haben, die all dies sehr gut kennt und schon seit vielen Jahren zu dem Betrieb macht wofür er steht:

Küken. Kompetenz. Kartzfehn.

Leider wird unser Start durch Corona überschattet. Nicht nur die Angst eines Jeden sich anzustecken und eventuell sogar das Virus an einen seiner Lieben weiterzugeben, sondern auch die starken Auswirkungen an den Lebensmittelmär-

ten hängen wie eine dunkle Wolke über uns. Natürlich traf es uns nicht gänzlich unvorbereitet. Als wir Anfang Oktober die Verträge unterzeichneten, lagen viele Monate Gespräche und Verhandlungen hinter uns. Familie von Kameke wollte verkaufen und wir wollten, dass Kartzfehn ein Familienunternehmen bleibt. Dass die zweite Coronawelle dann aber so heftig sein würde, damit hat wohl niemand gerechnet.

Mit der Übernahme von Kartzfehn verbunden war die Vorfreude auf ein neues Arbeitsfeld, in dem jedes Familienmitglied in Zukunft seinen Platz finden kann, aber auch die Vorfreude auf viele Begegnungen und einen intensiven Austausch mit Menschen, die ticken wie wir. Auch das ist derzeit nicht möglich. Telefon- und Video-Konferenzen können ein persönliches Gespräch nicht ersetzen. Webinare sind ein Medium, welches zukünftig sicherlich weiter genutzt werden wird. Mit einem Mästerstammtisch oder anderen Kartzfehner Veranstaltungen kann es aber sicherlich nicht Schritt halten.



Wir sind Familie Storck

Wir als Familie Storck freuen uns, trotz aller Unwegsamkeiten, mit denen wir derzeit konfrontiert werden, auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte mit Ihnen und der Pute. Wir sind sicher, dass wir gestärkt als Kartzfehner Team aus dieser Krise hervorgehen werden. Der Teamgeist und Elan, mit dem vor allem die jungen Landwirte von „Land schafft Verbindungen“ derzeit ein positives Bild unserer Landwirtschaft in die Gesellschaft hinein tragen und die hoffentlich guten Gespräche mit denen, die unser Produkt verkaufen, stimmen uns optimistisch.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit und ein glückliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Liebsten. Bleiben Sie gesund und auf ein baldiges Wiedersehen in gewohnter Weise.

STECKBRIEF

THOMAS STORCK wurde 1966 in Ibbenbüren (Westfalen) geboren und wuchs als 5. von 6 Kindern auf dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb (Milchvieh, Schweine, Hühner, Futteranbau und Getreide), mit einer langen Tradition, auf. Nach der landwirtschaftlichen Ausbildung in Westfalen und am Niederrhein schloss sich das Agrarstudium an. Seine Diplomarbeit brachte ihn der Pute noch näher, er schrieb sie in Kartzfehn zum Thema „Frühsterblichkeit der schweren Mastpute in der Aufzucht“.

DR. BARBARA STORCK, geb. Jülich, wuchs auf dem elterlichen Betrieb im Rheinland auf. Sie wurde 1969 in Köln geboren. Nach dem Abitur begann sie 1989 das Studium der Tiermedizin in Berlin, welches sie

im Mai 1998 beendete. Noch im selben Jahr nahm sie ihre erste Tätigkeit beim Moorgut Kartzfehn auf. Hier promovierte sie zum Thema „Bruteidesinfektion“.

Ihr Zuhause wurde Garrel, wo sie 1999 die Möglichkeit hatten, einen Resthof zu kaufen. Im Jahr 2001 verließen beide Kartzfehn, um sich mit einer Tierarztpraxis und akkreditiertem Labor in Garrel sowie mit einem Ackerbaubetrieb mit mehreren Putenaufzucht- und Putenmaststandorten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern selbstständig zu machen.

1999 wurde ihre erste Tochter **Anna-Maria** geboren. Sie studiert heute Agrarwissenschaften in Bonn. 2001 folgte **Johann-Urban**,

der sein Abitur in diesem Jahr erfolgreich bestanden hat und 2003 **Margarethe-Marie**, die sich aktuell auf das Abitur vorbereitet. Im Jahre 2010, nach der Umwandlung des Verbandes Deutscher Putenerzeuger e. V. zu einem reinen Mästerverband, übernahm Thomas Storck den Vorsitz und wurde Vizepräsident des ZDG in Berlin.

Durch die Übernahme der Moorgut Kartzfehn-Gruppe vereint Familie Storck nunmehr Brütereien, Aufzucht- und Elterntierstandorte, Jungputenaufzucht- und Putenmaststandorte, Labore in Ost und West, Tierarztpraxis, Forschung und auch Ackerbau. Zudem sind sie an der Futtermühle Themann, Bösel, beteiligt und betreiben auf ihren Dächern Photovoltaik.

350 Teilnehmer online dabei

1. KARTZFEHNER WEBINAR 2020

Schwierige Zeiten können auch Gutes hervorbringen. Die durch Corona und auch durch Vogelgrippe bedingten Kontakteinschränkungen lassen in vielen Bereichen neue Chancen entstehen und beschleunigen insbesondere den Fortschritt bei der Digitalisierung. So ist anstelle von persönlichen Treffen die Zusammenkunft per Videoschaltung mittlerweile in vielen Bereichen fast zum Standard geworden.

Diese Technik bietet auch für die Landwirtschaft durchaus Möglichkeiten, den Informationsaustausch und notwendige Fortbildungen aufrechtzuerhalten. Da die Treffen mit unseren Kunden im Rahmen von Mästerstammtischen in diesem Herbst nicht möglich waren, bot sich mit Hilfe eines Kartzfehner Webinars (Online-Seminar) die Möglichkeit, in 2020 noch eine Fortbildung abzuhalten. Und es zeigte sich, dass das Interesse an dieser einfachen Art des Informationsaustausches sehr groß ist. An drei Terminen im November wählten sich insgesamt fast 350 Teilnehmer in das Webinar ein und verfolgten die Vorträge. Über ihre Tastatur waren die Zuschauer in der Lage, Fragen zu stellen, die im Anschluss an die Vorträge durch die Referenten beantwortet wurden.

Zunächst stellte **Dr. Hartmut Meyer** Reaktionsmöglichkeiten bei verlängerter Mast vor. Dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die Puten durch Schlachtverschiebungen in der Coronazeit oder durch AI-Restriktionsgebiete länger im Stall bleiben müssen. In Beispielrechnungen wurde dargestellt, wie mögliche Futterkonzepte mit günstigerem Alleinfutter oder Weizenzugaben die verlängerte Mast rentabler machen können.

Dr. Henrike Glawatz hatte neue Erkenntnisse aus Zuchtlinientests zusammengefasst und stellte vor, wie sich die Hybrid Converter in den letzten Jahren verändert hat. Die für den europäischen Markt wichtigen Merkmale

wie Gewichtsleistung, Darmstabilität und Charakterstärke sind in unterschiedlicher Weise ausgeprägt, halten aber bisher nicht mit der B.U.T. 6 mit. Deshalb kündigt Hybrid Turkeys für die kommenden Monate die Markteinführung einer neuen Genetik mit dem Namen „Converter Novo“ an. Die Eigenschaften dieser Linie werden auch in der Kartzfehner Forschung intensiv geprüft.

Im zweiten Teil ihres Vortrags stellte **Dr. Glawatz** weiterhin vor, wie sich die Absenkung der Calcium- und Phosphorgehalte im Mastfutter auf die Leistung und Beinstabilität auswirken. In umfangreichen Praxiserprobungen in der Kartzfehner Forschung und in größeren Mastherden konnte herausgearbeitet werden, dass die europaweit empfohlenen Werte für die deutschen Futtermühlen teilweise recht hoch sind. Eine gute Versorgung mit Calcium und Phosphor in der Aufzucht ist unabdingbar, aber danach und vor allem zum Ende der Mast lassen sich deutliche Einsparpotenziale heben. Es muss demnach nicht mit Leistungseinbußen oder Beinschwierigkeiten gerechnet werden. Die betriebsindividuelle Nährstoffbilanz sollte hier in enger Abstimmung mit der Futtermühle über mögliche Absenkungen der Nährstoffe erfolgen.

Dr. Johannes Aka machte im letzten Vortrag eindrücklich darauf aufmerksam, dass die hochpathogene Vogelgrippe wieder auf

dem Vormarsch ist. Im Vergleich zu den Jahren 2016/2017 ist allerdings die Viruslast in der Wildvogelpopulation um ein Vielfaches höher, so dass die Gefahr eines Eintrags in Hausgeflügelbestände ebenfalls sehr hoch ist. Um Szenarien mit vielen Einträgen wie vor vier Jahren zu vermeiden, sei jeder Geflügelhalter aufgerufen, seine Biosicherheitsmaßnahmen umfassend zu überprüfen.

Dazu sind diverse Checklisten online abrufbar (z. B. beim Laves, ZDG oder über die Risikoampel der Hochschule Vechta). **Eine Verlinkung finden Sie auch auf**

www.kartzfehn.de

Nach anfänglicher Skepsis hat sich gezeigt, dass das Format Web-Seminar sehr gut funktioniert. Informationen können gut verständlich und anschaulich präsentiert werden. Wir werden sicher auch zukünftig das ein oder andere Mal auf diese Art des Austausches zurückgreifen. Umso mehr freuen wir uns jedoch auf den persönlichen Kontakt und Austausch bei Mästerstammtischen oder anderen Gelegenheiten.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an Ihren Vertriebsberater.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**Das Erfolgskonzept:
Küken. Kompetenz. Kartzfehn.**

MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH
Kartz-v.-Kameke-Allee 7 · 26219 Bösel

Fon +49 494 88-188 · Fax +49 494 88-189
E-Mail: info@kartzfehn.de · Web:
www.kartzfehn.de



EMPFEHLUNGEN DES BORCHERT-KOMPETENZNETZWERKES NUTZTIERHALTUNG

Im Juli 2020 hat der Deutsche Bundestag für den Umbau der Tierhaltung gestimmt. Grundlage hierfür sind die Empfehlungen des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung unter Leitung des ehemaligen Bundeslandwirtschaftsministers Jochen Borchert. In dem erarbeiteten Plan werden Zielbilder, Zeitrahmen, Meilensteine, Finanzierungsrahmen, Investitionen beschrieben.

„Die Nutztierhaltung in Deutschland muss in die Lage versetzt werden, den fachlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen an den Tier- und Umweltschutz zu entsprechen und trotzdem wettbewerbsfähig zu bleiben“, heißt es im Abschlusspapier.

Transformationsstrategie für die Tierhaltung: Worum geht es?

Die Borchert-Kommission schlägt eine stufenweise Weiterentwicklung der Tierhaltung im Rahmen einer langfristigen Transformationsstrategie bis zum Jahr 2040 vor. Dazu soll die deutsche Nutztierhaltung als gesetzlicher Standard auf ein Niveau gebracht werden, welches der Stufe 2 im geplanten Tierwohlkennzeichnungs-gesetz entspricht.

Diese umfasst verbesserte Ställe mit zusätzlichem Platzangebot, Strukturierung sowie Klimazonen. Darüber hinaus soll bis dahin ein hinreichend großer Marktanteil für die Premiumstufe 3 mit erweitertem Platzangebot und Auslaufmöglichkeit erreicht werden. Geplant ist, dass die Stufe 1, welche für Geflügel über den ITW-Vorgaben liegen soll, ab 2030 flächendeckend gesetzlicher Mindeststandard sein wird.

Ab 2040 soll die Stufe 2 gesetzlicher Mindeststandard werden. Die Haltung von Tieren in der Stufe 1 ist dann nicht mehr möglich, d. h. sie wird „abgeschaltet“, so der Plan.

Langfristige Finanzierungsstrategie

Das Kompetenznetzwerk schätzt den Förderbedarf des geplanten Umbaus für alle Tierarten dauerhaft auf jährlich etwa:

- 2025: 1,2 Mrd. Euro
- 2030: 2,4 Mrd. Euro
- 2040: 3,6 Mrd. Euro

Es wird vorgeschlagen, dass mittels einer Verbrauchssteuer, die auf der Endverbraucherstufe erhoben werden soll, 40 Cent je kg Fleisch und Fleischverarbeitungsprodukte, 2 Cent je kg Milch und Frischmilchprodukte sowie Eier und 15 Cent je kg Käse, Butter und Milchpulver gezahlt werden.

Für die Erarbeitung von Anforderungskriterien in den Stufen 1, 2 und 3 wurden Unterarbeitsgruppen für die jeweiligen Tierarten durch das BMEL berufen. Wir Kartzfehner sind in der AG Geflügel fachlich vertreten, in der über Hähnchen, Jung- und Legehennen sowie Puten beraten wird.

Inhaltlich geht es insbesondere um die Kriterien, die auch Gegenstand der Bundeseinheitlichen Eckwerte waren, wie z. B. Besatzdichte, Fortbildung, Eigenkontrollen, Außenklimabereiche, Beschäftigungsmaterialien, Verzicht auf Amputationen usw.

Memorandum des AEF zu den Empfehlungen des Borchert-Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung

Das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland (AEF) ist ein Zusammenschluss von über 100 Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft des Oldenburger Münsterlandes. Als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender hat Ewald Drebing das AEF seit 2006 maßgeblich mitgestaltet. Sein Nachfolger ist der ehemalige Landwirtschaftsminister Uwe Bartels.

AEF-Arbeitsgruppe „Zukunft der Nutztierhaltung“

In einer Mitgliederbefragung hat das AEF ein breites Stimmungsbild zu den Borchert-Empfehlungen zusammengetragen. Aus dieser ergaben sich zahlreiche offene Fragen, die in der dazu gegründeten AEF-Arbeitsgruppe „Zukunft der Nutztierhaltung“ unter Leitung von Dr. Ralf Kosch mit Fachleuten aus den Mitgliedsunternehmen und externen Experten im Detail erörtert wurden.

Die Ergebnisse der Beratungen, an denen wir Kartzfehner ebenfalls mitgewirkt haben, wurden nun in einem Memorandum als konzeptioneller Beitrag und als Forderungskatalog an die Politik veröffentlicht. Eine der wesentlichen Forderungen ist die Folgenabschätzung für die Auswirkungen des von der Borchert-Kommission vorgeschlagenen Transformationsprozesses auf die Wertschöpfungsketten der Veredelungsregionen. Im Klartext: Sind durch diesen Prozess Strukturbrüche in der Veredelungsregion zu befürchten?

Auch wird die Abschaffung der Stufe 1 in 2040 kritisch gesehen, wenn nicht die weitere Förderung durch Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen sichergestellt ist. Der gesetzliche Standard muss EU-Richtlinien widerspiegeln und die bereits ausgehandelten ITW-Kriterien sollten der Tierwohlstufe 1 entsprechen.

Grundsätzliches Ziel muss die Beibehaltung vorhandener Tierzahlen sein. In einem 8-Punkte-Katalog werden die Forderungen formuliert und im Detail erklärt, u. a. die Neujustierung des Bau- und Immissionschutzgesetzes und Gesetzesvorhaben auf Bundesebene.

Den Wortlaut der „Empfehlungen des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung“ sowie das AEF-Positionspapier finden Sie auf

Ewald Drebing verabschiedet sich in den Ruhestand

47 JAHRE IM EINSATZ FÜR KARTZFEHN

Nach dem im November 2020 vollzogenen Eigentümerwechsel scheidet Ewald Drebing, der u. a. wegen der Verkaufsverhandlungen seinen Eintritt in den Ruhestand um 3 Jahre verschoben hat, nach 47 Jahren in Kartzfehn und davon 34 Jahre als Geschäftsführer aus dem Unternehmen aus.

Ewald Drebing hat die Entwicklung und den Erfolg des Unternehmens maßgeblich gestaltet. Nachdem bei Beginn seiner Tätigkeit in Kartzfehn 1973 rund 1,7 Mio. Küken pro Jahr die Kartzfehner Brüterei verließen, wird diese Zahl heute bereits nach einem Monat erreicht. Mit 600 Mitarbeitern erzeugt Kartzfehn jährlich 36 Mio. Putenbruteier und liefert rund 23 Mio. Putenküken an Kunden in ganz Europa.

1973 beginnt Ewald Drebing seine Tätigkeit als Assistent der Geschäftsführung in Kartzfehn. Ein Jahr später übernimmt er bereits Verantwortung als Verwaltungsleiter, bevor er **1978** in den Vertrieb wechselt. Nach dem plötzlichen Tod Mortimer von Kessels **1986** wird Ewald Drebing Geschäftsführer und baut u. a. **1991** die Kartzfehner Elterntierhaltung in Brandenburg auf. **2007** startet unter Drebing's Regie „Kartzfehn Premium“, ein zur damaligen Zeit einmaliges Qualitätsversprechen: Eine zu 100 % salmonellenfreie Bruteiproduktion.

Ewald Drebing war am Aufbau der Putenwirtschaft in Deutschland maßgeblich beteiligt. Neben seinem Einsatz in Kartzfehn setzte er sich intensiv in verschiedenen Verbänden und Erzeugergemeinschaften für die Belange der Putenerzeugung ein. So war er bis **2017** viele Jahre Vorstandsmitglied im Niedersächsischen Geflügelwirtschaftsverband und Mitglied im Präsidium des ZDG.

Nicht nur mit Kunden, Partnern und Lieferanten pflegte Ewald Drebing ein offenes und faires Miteinander. Auch innerhalb Kartzfehns begegnete er Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets mit Anerkennung und Wertschätzung.

Den Leitsatz „Wir sind Kartzfehn“ hat er nicht nur mitgestaltet, sondern jeden Tag verkörpert.

“

„Lieber Ewald,
Du hast Kartzfehn zu dem gemacht, was es heute ist.
Vielen Dank für Deinen Einsatz und die gemeinsame Zeit.
Wir wünschen Dir alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt!“



*Wir Kartzfehner
wünschen allen ein
frohes Fest!*



MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH

Kartz-v.-Kameke-Allee 7 · 26219 Bösel · Tel. +49 4494 88-0 · Fax +49 4494 88-222 · info@kartzfehn.de

www.kartzfehn.de